



Protokoll der 82. Generalversammlung der SAB

vom 28.08.2025 in Delémont (Jura)

*Avec un résumé en français à la fin du document
Con un riassunto in italiano alla fine del documento*

TeilnehmerInnen

Rund 70 Personen nehmen an der 82. Generalversammlung der SAB in Delémont teil. Zu den TeilnehmerInnen und Teilnehmern zählen verschiedene Kollektiv- und Einzelmitglieder, Mitglieder des Vorstandes und des Rates der Berggebiete, Gäste und die MitarbeiterInnen und Mitarbeiter der SAB.

Begrüssungsliste der 82. GV der SAB

Vertreter Kanton Jura / Gastkanton

- Stéphane Theurillat, Regierungsrat / Conseiller d'Etat Jura
- Charles Juillard, Ständerat / Conseiller aux Etats Jura
- Yann Rufer, Président du Parlement jurassien
- Damien Chappuis, Maire de Delémont
- Claude Hêche, alt Ständerat und ehem. Vorstandsmitglied der SAB

Eidg. Parlamentarier

- Pius Kaufmann, Nationalrat und Präsident der SAB
- Ernst Wandfluh, Nationalrat und Präsident des SAV

RegierungsrätInnen

- Valérie Dittli, Regierungsrätin Kanton VD und Vorstandsmitglied der SAB
- Stefan Müller, Regierungsrat Kanton AI und Vorstandsmitglied der SAB
- Jon Domenic Parolini, Regierungsrat Kanton GR und Vorstandsmitglied der SAB

VertreterInnen Schweizerischer Organisationen / Verbände

- Jacques Bourgeois, Aide Suisse à la montagne / Schweizer Berghilfe
- Reto Grohmann, Schweizerische Gesellschaft für Hotelkredit
- Manon Röthlisberger, Association des communes suisses / Schweizerischer Gemeindeverband
- Marion Zufferey, Union suisse des paysans / Schweizerischer Bauernverband

Ehrenmitglied

- Dumeni Columberg

Weitere Vertreter der Region

- Jean-Paul Lachat, Service de l'économie rurale du canton du Jura und Vorstandsmitglied der SAB
- François Monin, Agrijura, Courtételle

Entschuldigungen der 82. GV der SAB

National- und StänderätInnen

- Emmanuel Amoos, Conseiller national und Vorstandsmitglied der SAB
- Christine Bulliard-Marbach, Nationalrätin und Ehrenpräsidentin der SAB
- Christine Badertscher, Nationalrätin und Vizepräsidentin der SAB
- Roman Bürgi, Nationalrat und Vorstandsmitglied der SAB
- Martin Candinas, Nationalrat und Vizepräsident der SAB
- Mathilde Crevoisier Crelier, Conseillère aux Etats Kanton JU
- Simon Stadler, Nationalrat und Vorstandsmitglied der SAB

RegierungsrätInnen

- Didier Castella, Conseiller d'Etat Fribourg
- Carmelia Maissen, Regierungsrätin Kanton GR und Präsidentin Regierungskonferenz der Gebirgskantone
- Christian Marti, Regierungsrat Kanton GL und Vorstandsmitglied der SAB
- Franz Ruppen, Regierungsrat Kanton VS und Vorstandsmitglied der SAB

Bund und Kantone

- Yves Bichsel, Generalsekretär UVEK
- Sabine D'Amelio-Favez, Direktorin EFV
- Christa Hostettler, Direktorin BAV
- Werner Luginbühl, alt Ständerat und Präsident Patenschaft für Berggemeinden
- Roland Mayer, Generalsekretär KdK
- Benoit Revaz, Directeur de l'OFEN
- Viktor Rossi, Bundeskanzler
- Matthias Schnyder, Generalsekretär VdK
- Martin Tschirren, Direktor BWO
- Fridolin Wicki, Direktor Swisstopo
- Astrid Wüthrich, Vizedirektorin BSV

Schweizerische Organisationen / Verbände

- Elias Bricker, Schweizerischer Verband der Bürgergemeinden und Korporationen
- Michael Bützer, LITRA, Bern
- Anne Challandes, Union suisse des paysannes et des femmes rurales
- Christian Gasser, Schweizerischer Verband für Telekommunikation asut
- Martin Kuonen, Centre Patronal
- Ueli Stückelberger, Verband öffentlicher Verkehr (VöV)

Ehrenmitglieder

- Heinz Aebersold, ehem. Leiter Technische Abteilung SAB
- Isidor Baumann, ehem. Präsident der SAB
- Jörg Wyder, ehem. Direktor der SAB

Traktanden

1. Eröffnung durch den Präsidenten der SAB, Nationalrat Pius Kaufmann
2. Protokoll der 81. GV der SAB vom 29.08.2024 in Sissach BL
3. Entgegennahme des Tätigkeitsberichts 2024 mit Präsentationen durch die SAB-Mitarbeitenden
4. Genehmigung der Jahresrechnung 2024
5. Ersatzwahlen
6. Verschiedenes

Pius Kaufmann eröffnet die 82. Generalversammlung der SAB um 15 Uhr und heisst alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer herzlich willkommen in Delémont. Er freut sich sehr, seine erste Generalversammlung als Präsident der SAB in Delémont durchführen zu dürfen. Denn dieser Ort ruft bei ihm schöne private Erinnerungen hervor. Er hofft, dass die Generalversammlung und die Fachtagung der SAB in Delémont den Teilnehmerinnen und Teilnehmern auch positiv in Erinnerung bleiben werden.

Begrüssungsansprache von Claude Hêche

Claude Hêche, alt Ständerat Kanton Jura und ehem. Vorstandsmitglied der SAB, begrüsst ebenfalls alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Generalversammlung in Delémont.

Delémont, die Hauptstadt des Kantons Jura, kennt die Herausforderungen der Berggebiete und ländlichen Räume bestens. Auch Delémont muss – im Vergleich zu anderen grossen Zentren – um seine Existenz kämpfen. Das idyllische Bild der Berggebiete und ländlichen Räume, welches gerne als Marketinginstrument verwendet wird, stimmt auch hier nicht immer mit der Realität überein. Leider wird oft nicht wahrgenommen, dass die Berggebiete nicht nur Orte der Freizeit und Erholung sind, sondern auch bedeutende Lebens- und Wirtschaftsräume. Damit sie es auch bleiben, bedarf es einer guten, flächendeckenden Grundversorgung. Nur so kann die zunehmende Landflucht gestoppt werden.

Zu einer guten Lebensqualität in den Berggebieten und ländlichen Räumen gehört auch die postalische Grundversorgung. Es wäre völlig inakzeptabel, wenn die Post nur einmal pro Woche zugestellt werden würde. Auch die Bewohnerinnen und Bewohner der Berggebiete haben Anspruch auf einen normalen Alltag.

Aber sollte das nicht in der Verantwortung der öffentlichen Hand liegen? Die Bergregionen mit ihrer Bevölkerung sind ein integraler Bestandteil unseres Landes und haben den gleichen Wert wie die Leute in den Zentren. Die Unterschiede zwischen Stadt und Land dürfen nicht weiter verschärft werden. Vielleicht benötigt es eines Tages gar eine Volksinitiative, die

unsere Berggebiete anerkennt und finanziell unterstützt, damit sich die Schweizer Bevölkerung diesen Ungleichheiten bewusst wird!

Abschliessend bedankt sich Claude Hêche beim Vorstand der SAB, der Direktion und dem Team für ihre hervorragende Arbeit. Er hat – als er noch Vorstandsmitglied war – viele spannende Momente erleben und wertvolle Kontakte knüpfen können. Auch dankt er den Verwaltungsbehörden seines Kantons und der Landwirtschaftskammer für die kompetente Beratung und Zusammenarbeit.

Begrüssungsansprache von Damien Chappuis

Damien Chappuis, Stadtpräsident von Delémont, begrüsst ebenfalls alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der diesjährigen Generalversammlung der SAB in Delémont.

Delémont, der Hauptort des Kantons Jura, liegt inmitten der malerischen Hügellandschaft des Juras. Mit seinen rund 12'700 Einwohnerinnen und Einwohnern gehört die Stadt bevölkerungsmässig zu den kleineren Hauptorten der Schweiz. Dennoch sind hier zahlreiche industrielle Betriebe angesiedelt. Dieser ausgeprägte Industriesektor mit einem Beschäftigungsanteil von über einem Drittel ist der Trumpf der jurassischen Wirtschaft. Charakteristisch für Delémont und den Kanton Jura ist die Konzentration auf Mikrotechnik und die Uhrenindustrie sowie der hohe Anteil an exportierenden KMU.

Der Kanton Jura zählt aber dennoch zu den finanziell schwächeren Kantonen der Schweiz. Er kennt die Herausforderungen der Berggebiete und ländlichen Räume nur allzu gut. Deshalb verkörpert die SAB perfekt die Werte und Interessen des Kantons und trägt dazu bei, die wirtschaftliche und soziale Situation des Kantons zu stärken.

Er bedankt sich bei der SAB für ihre wertvolle Arbeit zugunsten der Berggebiete und ländlichen Räume und wünscht allen einen angenehmen Aufenthalt im jurassischen Hauptort.

Begrüssungsansprache von Stéphane Theurillat

Stéphane Theurillat, Vorsteher des Departements für Wirtschaft und Gesundheit, Republik und Kanton Jura, heisst im Namen des Kantons ebenfalls alle herzlich willkommen in Delémont. Es ist ihm eine Ehre, die diesjährige Generalversammlung der SAB hier im Kanton Jura durchführen zu dürfen.

Das diesjährige Tagungsthema der SAB, die Sicherstellung der medizinischen Grundversorgung, ist auch hier von grosser Aktualität. Denn wie in den meisten Berggebieten und ländlichen Räumen ist auch hier der Anteil der Personen, welche über 60 Jahre alt sind, bedeutend. Hinzu kommt, dass die Krankenkassenprämien, im Vergleich zu anderen Kantonen der Schweiz, im Jura sehr hoch sind. Ebenfalls eine Herausforderung sind zum Teil die Distanzen zwischen den Patientinnen und Patienten sowie den medizinischen Zentren. Einen guten Zugang zur medizinischen Grundversorgung sollte jedoch für alle Personen, die im Kanton Jura leben, möglich sein. Es braucht deshalb ein ausreichendes Angebot an Haus- und Kinderärzten, aber auch an Spezialisten und weiteren medizinischen Angeboten wie Physiotherapie, Logopädie, psychologische Betreuung usw. Denn ohne eine gute medizinische Grundversorgung verlieren die Berggebiete und ländlichen Räume an Attraktivität!

Leider bildet die Schweiz zu wenige Hausärzte aus. Die Tarifmodelle und die Berufsfelder müssten so ausgestaltet werden, dass ein Anreiz für junge Hausärzte besteht, sich in den

Berggebieten und ländlichen Räumen niederzulassen. Aktuell ist es so, dass das Tarifmodell die Hausärzte in den Berggebieten noch zusätzlich «bestraft». Aber auch die steigenden administrativen Lasten führen dazu, dass medizinische Berufe immer unattraktiver werden. Dabei würde es die Digitalisierung eigentlich ermöglichen, diese Lasten zu reduzieren und die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Leistungsträgern zu vereinfachen.

Kurz gesagt ist die Erhaltung und Verbesserung der medizinischen Grundversorgung in den Berggebieten von grosser Bedeutung. Es ist sehr wichtig, dass alle in der Schweiz lebenden Personen einen guten Zugang zur medizinischen Grundversorgung haben.

Er freut sich auf die spannenden Gespräche zu diesem Thema und wünscht allen eine gute GV in Delémont.

1. Eröffnung durch den Präsidenten der SAB, Nationalrat Pius Kaufmann

Pius Kaufmann bedankt sich bei seinen Vorrednern für die freundlichen und unterstützenden Grussworte. In den drei Reden wurden viele aktuelle Themen, welche die Berggebiete und ländlichen Räume derzeit stark betreffen, bereits erwähnt.

Hinzu kommen aber beispielsweise noch die neusten Beschlüsse des amerikanischen Präsidenten. Diese sind auch für die Schweiz besorgniserregend. Sie zeigen deutlich auf, welche verschiedenen Ausprägungen von «Demokratie» in der Welt existieren. Es wäre hierzulande undenkbar, dass eine einzelne Person über so viel politische und wirtschaftliche Macht ausüben könnte. Unser politisches System verhindert glücklicherweise eine solche Machtkonzentration. Die Schweizer Demokratie ist ein wichtiges Gut, zu welchem wir Sorge tragen müssen.

Ohne die Demokratie, wie wir sie hier in der Schweiz pflegen, könnten wir die Anliegen der Berggebiete und ländlichen Räume auch nicht so gut in die Politik einbringen. Nur dank ihr können wir direkten Einfluss auf die Ausgestaltung der Bundespolitik nehmen. Dies ist durch die verschiedenen Kontakte zum eidgenössischen Parlament, zur Bundesverwaltung und zu ähnlich gesinnten Organisationen möglich.

So setzt sich die SAB beispielsweise stark gegen den Abbau der postalischen Grundversorgung ein. Es darf nicht sein, dass rund 60'000 Haushalte nicht mehr täglich ihre Post erhalten! Ebenso muss weiterhin sichergestellt sein, dass abonnierte Zeitungen rechtzeitig zugestellt werden. Denn wenn Zeitungen erst nach dem Mittag im Briefkasten landen, verlieren sie weiter an Attraktivität. Ein späterer Zustelltermin würde somit auch die Medienkrise noch mehr verschärfen.

Die SAB erachtet diese Abbaupläne als deutliche Schwächung der Grundversorgung. Der grundsätzliche Sinn und Zweck der Grundversorgung ist es, dass alle Personen und Unternehmen in der Schweiz flächendeckend das gleiche Basisangebot haben. Dazu zählt auch die Versorgung mit Post-Dienstleistungen. Die Post begründet ihre Haltung und den geplanten Abbau mit der zunehmenden Digitalisierung. Veränderungen aufgrund der Digitalisierung sind die Realität und unaufhaltbar. Aber die digitale Infrastruktur in den Berggebieten und ländlichen Räumen ist oft noch unbefriedigend und es sind gerade diese Regionen, die vom Abbau der postalischen Grundversorgung besonders betroffen sind. Diese Ungleichheit muss durch Investitionen rasch beseitigt werden.

Es darf nicht sein, dass auf dem Buckel der Berggebiete gespart wird. Das Entlastungspaket des Bundes trifft die Berggebiete und ländlichen Räume überproportional. So sollen u.a. die Einlagen in den Fonds für die Regionalpolitik des Bundes vollständig gestrichen werden. Die

Regionalpolitik ist aber für die betroffenen Regionen eine sehr wichtige Unterstützung! Sie hat eine grosse Hebelwirkung und ermöglicht es, dass in den Berggebieten und ländlichen Räumen bedeutende Impulse ausgelöst und teilfinanziert werden.

Die SAB wird sich im Rahmen der parlamentarischen Beratung gegen diese und weitere Sparmassnahmen einsetzen. Deshalb ist es wichtig, dass die SAB über eine starke Stimme verfügt. In diesem Zusammenhang dankt Pius Kaufmann allen Kantonen, Gemeinden, Ämtern, Organisationen und Personen, welche die SAB durch ihre Mitgliedschaft unterstützen. Ferner bedankt er sich bei den Mitgliedern des Vorstandes und des Teams für ihr Engagement.

2. Protokoll der 81. Generalversammlung der SAB vom 29.08.2024 in Sissach BL

Pius Kaufmann schlägt Marion Zufferey als Stimmzählerin und Werner Zenhäusern als Stimmzähler vor. Dieser Vorschlag wird von der Generalversammlung akzeptiert.

Beschluss

Das Protokoll der 81. Generalversammlung wird genehmigt und verdankt.

3. Entgegennahme des Tätigkeitsberichts 2024

Thomas Egger, Direktor der SAB, begrüsst ebenfalls alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der diesjährigen Generalversammlung in Delémont. Er hält fest, dass der Tätigkeitsbericht 2024 im Frühling 2025 publiziert und den Mitgliedern zugestellt wurde. Er ist ferner auf der Internetseite der SAB aufgeschaltet. Thomas Egger äussert sich kurz zu einigen Inhalten aus dem Tätigkeitsbericht.

Gremien der SAB

Der **Vorstand** der SAB traf sich im Jahr 2024 zu fünf Vorstandssitzungen. An den Sitzungen diskutierten die Vorstandsmitglieder über aktuelle politische Geschäfte und verschiedene weitere Themen. So hat der Vorstand im Jahr 2024 u.a. 25 Stellungnahmen verabschiedet.

Der **Rat der Berggebiete** hat sich im Januar zu seiner jährlich stattfindenden Sitzung in Bern getroffen. Er ist ein wichtiges Gremium der SAB. Schliesslich gibt er dem Vorstand der SAB Empfehlungen zu den wichtigsten berggebietsrelevanten Geschäften ab. Während der Sitzung im Januar diskutierten die Mitglieder insbesondere über diese Themen: Digitalisierung, Offenhaltung von Flächen und medizinische Grundversorgung.

Das **Jugendforum** kann im Jahr 2025 sein zehnjähriges Jubiläum feiern. Céline Pralong aus Evolène VS wurde zur neuen Präsidentin des Jugendforums gewählt. Zurzeit tragen 30 Gemeinden das Label «Jugendfreundliche Bergdörfer». Es wäre schön, wenn sich eine (oder mehrere) Gemeinde(n) aus dem Kanton Jura für das Label bewerben würden und diese geografische Lücke geschlossen werden könnte.

Politische Interessenvertretung

Auch im Jahr 2024 hat sich die SAB für die politischen Interessen der Berggebiete und ländlichen Räume eingesetzt. Hinzu kamen leider auch tragische Ereignisse wie der Bergsturz von Blatten Ende Mai 2025. Er ist ein deutliches Beispiel dafür, wie die Naturgefahren aufgrund des Klimawandels zunehmen. Die steigenden Temperaturen führen zum Auftauen des Permafrosts und zur Destabilisierung von Berghängen, was das Risiko

von Felsstürzen und Murgängen erhöht. Solche Naturereignisse, wie wir sie im Val Bavona, Misox und Wallis im Juni / Juli 2024 sowie in Brienz BE im August 2024 und letztlich in Blatten erleben mussten, führen leider immer wieder zu medialen Angriffen auf die Berggebiete. Einige Medien provozieren mit der Grundsatzfrage, ob wir den Alpenraum überhaupt noch schützen oder gleich aufgeben sollten. Diese Diskussionen sind völlig inakzeptabel und verletzend. Hingegen zeigen solche Ereignisse deutlich auf, dass man bei der Gefahrenprävention nicht sparen darf.

Es ist aber auch wichtig, dass die Berggebiete und ländlichen Räume weiterhin attraktive Wohn- und Arbeitsorte bleiben. Diesbezüglich setzt sich die SAB in verschiedenen Bereichen ein:

Grundversorgung: Das Thema Grundversorgung beschäftigt die SAB nicht nur an der diesjährigen Generalversammlung und Fachtagung. Im letzten Jahr stand vor allem die postalische Grundversorgung im Zentrum. Der Präsident und die Vorredner sind teilweise schon auf diese Thematik eingegangen. Die SAB wehrt sich gegen den geplanten Abbau und konnte ihre Haltung auch gegenüber der Post, den zuständigen Kommissionen des Parlaments und der Regulationsbehörde PostCom darlegen.

Digitalisierung: Die Digitalisierung stellt eine Möglichkeit dar, um den Zugang zu Leistungen der Grundversorgung zu verbessern. Die Grundversorgung mit Breitband-Internet wurde auf Druck der SAB hin per 1. Januar 2024 von 10 auf 80 Mbit/s angehoben. Die sogenannte Gigabit-Strategie ist in Vorbereitung.

Raumplanung und Wohnungswesen: Die Wohnungsknappheit ist derzeit eines der drängendsten Probleme in den Berggebieten und ländlichen Räumen. Betroffen sind nicht nur die Einheimischen, sondern auch die meist nur saisonal Angestellten von Bergbahnen, Hotels, Restaurants, Bauunternehmungen usw. Die SAB konnte am Runden Tisch mit Bundesrat Guy Parmelin ihre Anliegen einbringen. Die SAB hat im April 2025 zudem eine Tagung zum Thema «Lösungsansätze für Angestelltenwohnungen in Tourismusgemeinden» durchgeführt und zusammen mit den Partnerorganisationen einen Leitfaden herausgegeben.

Zweitwohnungsgesetz: Das Parlament hat im Jahr 2024 einer Revision des Zweitwohnungsgesetzes zugestimmt. Mit der Revision gibt es mehr Spielraum beim Abbruch, Wiederaufbau und Erweiterungen von altrechtlichen Wohnungen. Die Revision angestossen hatte SAB-Vizepräsident und Nationalrat Martin Candinas.

Verkehrspolitik / Touristischer Verkehr: Die SAB hat zusammen mit dem VöV eine Tagung zum Thema «Touristischer Verkehr» durchgeführt. Im Jahr 2024 wurden erstmals Zahlen des Bundes zur Bedeutung des touristischen Verkehrs in der Schweiz veröffentlicht. Demnach macht der touristische Verkehr 25 Prozent des gesamten Personenverkehrs aus und ist damit zusammen mit dem Freizeitverkehr der mit Abstand wichtigste Verkehrszweck der Schweiz. Nur ein Viertel dieses touristischen Verkehrs wird mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurückgelegt. Diese Zahlen sind eine wichtige Basis für die Weiterentwicklung der Tourismus- und Verkehrspolitik der Schweiz, werden aber leider oft nicht entsprechend wahrgenommen. Hier gäbe es noch grosses Potenzial!

Dienstleistungen im Bereich der Regionalentwicklung

Die SAB unterstützt Akteure aus den Berggebieten und ländlichen Räumen in ihren Projekten mit Beratungsleistungen. Die laufenden Projekte sind jeweils auf der Homepage unter www.sab.ch/dienstleistungen ersichtlich.

Peter Niederer, Vizedirektor der SAB, stellt zwei aktuelle Projekte der SAB kurz vor:

Beyond Snow: Das Ziel des Interreg-Projektes «BeyondSnow» ist es, Wintertourismusdestinationen im Alpenraum, die vom durch den Klimawandel verursachten Schneemangel betroffen sind, dabei zu unterstützen, ihre Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit durch neue Lösungsansätze, Prozesse und Angebote zu erhalten oder zu steigern. In der Schweiz ist die Schwyzer Tourismusdestination Sattel-Hochstuckli die Testdestination.

Smart Alps: Das Netzwerk der «Smart Villages» im Alpenraum ist eine Initiative der SAB im Rahmen der Makroregionalen Strategie für den Alpenraum EUSALP. Dieses Netzwerk setzt sich zusammen aus Gemeinden und Regionen in Berg- und ländlichen Regionen des Alpenraumes. «Smart Villages» und «Smart Regions» nutzen das Potenzial der Digitalisierung durch partizipative Prozesse unter Einbezug der lokalen Bevölkerung und der wichtigsten Stakeholder. Sie tragen damit zum Ziel der digitalen Transformation der Bergregionen und ländlichen Räume bei. Das «Smart Alps»-Netzwerk besteht zurzeit aus 28 Mitgliedern, welche sich regelmässig auf der Plattform smart-alps.eu austauschen.

Kommunikation

Vincent Gillioz, Chefredaktor von **montagna**, informiert über die verschiedenen sozialen Medien, auf welchen die SAB aktiv ist, und deren Bedeutung für die Kommunikation. Die SAB publiziert zehnmal im Jahr die Zeitschrift «montagna». Man darf jedoch nicht vergessen, dass auch die SAB-Mitglieder «Botschafterinnen und Botschafter» sind und für die SAB sowie die Berggebiete und ländliche Räume «werben». Im Namen der SAB dankt er deshalb den Mitgliedern für ihre Unterstützung und ihr Engagement. Sie tragen wesentlich dazu bei, der SAB eine starke Stimme zu geben.

Technische Abteilung (TA) der SAB

Pius Fölmli, Leiter der TA in Brugg, informiert die anwesenden Personen, dass «**bergversetzer**» im 2024 das 30-jährige Jubiläum feiern konnte. Seit über drei Jahrzehnten vermittelt die SAB, zusammen mit der Schweizer Berghilfe, freiwillige Arbeitseinsätze ins Berggebiet. Allein im Jahr 2024 hat «bergversetzer» 281 Gruppen und 195 einzelne Helferinnen und Helfer (total 4'133 Personen) vermittelt. Die geleisteten Einsätze entsprechen einer Arbeitszeit von 11'719 Arbeitstagen!

Für die Westschweiz ist Yvan Roulin zuständig. Interessierte Personen und Organisationen dürfen sich gerne bei ihm melden (yvan.roulin@volontairesmontagne.ch).

GLB: Die Genossenschaften für ländliches Bauen (GLB) sind für die SAB wichtige Partner, weil sie operationell tätig sind und wichtige Anstösse für die politische Tätigkeit der SAB geben können. Sie umfassen über 22'000 Mitglieder, überwiegend in den ländlichen Räumen und in den Berggebieten.

Dialogplattform Forschung – Praxis in der Berglandwirtschaft: Ebenfalls organisiert die SAB die Dialogplattform Forschung – Praxis in der Berglandwirtschaft. Ziel dieser Dialogplattform ist es, einerseits Bedürfnisse aus der Praxis zu erfassen und andererseits neue Erkenntnisse aus der Wissenschaft und Forschung für die Praxis zugänglich zu machen. Diesbezüglich fanden beispielsweise Veranstaltungen zum Thema «Verbuschung und Offenhaltung der Flächen im Berggebiet» statt. Auch werden immer wieder Alpexkursionen durchgeführt, wie etwa am 9. und 10. September 2025 in den Regionen Urserental UR und Surselva GR.

Pius Kaufmann bedankt sich für die verschiedenen Ausführungen. Er informiert, dass der Vorstand der SAB den Tätigkeitsbericht zur Annahme empfiehlt.

Beschluss

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer genehmigen den Jahresbericht 2024 einstimmig.

4. Genehmigung der Jahresrechnung 2024

Thomas Egger teilt mit, dass die Bilanz der SAB per 31. Dezember 2024 eine Summe von CHF 955'026.70 ausweist. Die Erfolgsrechnung 2024 zeigt einen Verlust von CHF 3'023.90.

Das Budget der SAB ist insbesondere von den aktuellen Projekten abhängig. Deshalb kann die Entwicklung des Ertrages von Jahr zu Jahr variieren. Erfreulicherweise bleiben die Erträge aus den Mitgliedschaften stabil.

Er dankt Blanca Padrutt, Buchhaltung, für ihre gute Arbeit und bedankt sich zudem beim Vorstand der SAB und dem Team für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Geschäftsjahr. Die Revisoren haben die Rechnungen geprüft und empfohlen, die Jahresrechnung der SAB anzunehmen.

Beschluss

Die GV der SAB genehmigt die Jahresrechnung 2024 einstimmig.

5. Ersatzwahlen

Im Jahr 2024 fanden die Gesamterneuerungswahlen des Vorstandes und des Rates der Berggebiete statt. Deshalb gibt es dieses Jahr nur wenige Austritte resp. neue Kandidaturen.

Rat der Berggebiete

Demissionen:

- Beatrice Zanella, ehem. Leiterin Projekte und Partnerschaften Schweizer Berghilfe
- Fredi Louis, St. Galler Bauernverband

Neue Kandidaturen:

- Bernard Bapst, Gemeindepräsident von Hauteville FR
- Jean-Pierre Doutaz, Gemeindepräsident von Gruyères FR
- Nadine Felix, Leiterin Projekte und Partnerschaften Schweizer Berghilfe
- Joachim Rausis, Gemeindepräsident von Orsières VS
- Hella Schnider, Gemeindepräsidentin Flühli LU
- Miriam Stauffacher, Vorstandsmitglied St. Galler Bauernverband
- Norbert Zufferey, Geschäftsführer Region Chablais VD / VS

Neuer Bestand: 39 Personen

Beschluss

Die GV der SAB wählt die vorgeschlagenen Mitglieder in globo in den Rat der Berggebiete.

Pius Kaufmann gratuliert den neugewählten Mitgliedern des Rates und wünscht ihnen viel Freude bei der Ausübung ihres Amtes. Den ausgetretenen Mitgliedern dankt er für ihren Einsatz zugunsten der SAB und wünscht ihnen weiterhin alles Gute. Er erwähnt, dass eine aktive Teilnahme an der jährlichen Sitzung erwartet wird. Die nächste Sitzung des Rates der Berggebiete wird am 14. Januar 2026 in Bern stattfinden.

6. Verschiedenes

Thomas Egger informiert die Anwesenden über weitere Veranstaltungen der SAB:

- 9. und 10. September 2025: Offenhaltung von Flächen, Anlass der SAB im Rahmen der Dialogplattform Wissenschaft – Praxis in der Berglandwirtschaft
- 14. Oktober 2025: Schlusskonferenz des Projektes «BeyondSnow» für die Schweiz
- 20. und 21. August 2026: Generalversammlung und Fachtagung der SAB in Scuol GR

Weitere Wortmeldungen werden nicht gewünscht.

Pius Kaufmann schliesst die Generalversammlung um ca. 16.30 Uhr. Er bedankt sich bei den anwesenden Personen, dass sie sich die Zeit dazu genommen haben, um an dieser Versammlung teilzunehmen. Er wünscht den Mitgliedern des Vorstandes der SAB, den Mitgliedern des Rates der Berggebiete, den Revisoren, dem SAB-Team und allen Mitgliedern der SAB weiterhin alles Gute und viel Erfolg.

Im Anschluss an die Generalversammlung hält **Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider** ein **Gastreferat**. Sie unterstreicht dabei die hohe Bedeutung einer gut funktionierenden medizinischen Grundversorgung insbesondere für die Berggebiete und ländlichen Räume. Als Vorsteherin des Eidgenössischen Departementes des Innern hat sie die Erarbeitung der «Agenda Grundversorgung» in Auftrag gegeben. Damit soll eine allen zugängliche medizinische Grundversorgung von hoher Qualität sichergestellt werden. Dazu sollen u.a. innovative Versorgungsmodelle gefördert, die Chancen der Digitalisierung genutzt und die Arbeitsbedingungen und Verweildauer in den medizinischen Berufen verbessert werden. Bis Ende 2025 soll ein Bericht zuhanden des Bundesrates vorliegen, der den Handlungsbedarf aufzeigt und Massnahmenvorschläge sowie Zuständigkeiten enthält. Die SAB ist bei der Erarbeitung der «Agenda Grundversorgung» dabei und kann ihre Anliegen einbringen.

Fachtagung vom 29.08.2025

Am darauffolgenden Tag führt die SAB ihre Fachtagung zum Thema «**Medizinische Grundversorgung in den Berggebieten und ländlichen Räumen**» durch. Zum selben Thema wurde auch ein Positionspapier erstellt. Darin zeigt die SAB auf, wie die medizinische Grundversorgung neu konzipiert werden sollte. Im Zentrum müssen die Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten stehen. Dazu gehören gerade in den Ferienorten auch die Gäste mit entsprechenden saisonalen Spitzenbelastungen. Sie alle müssen einen möglichst umfassenden Zugang zu Leistungen der medizinischen Grundversorgung haben.

Die [Referate der Fachtagung](#) sowie das [Positionspapier zur medizinischen Grundversorgung](#) sind auf der Homepage der SAB aufgeschaltet. Ebenso sind die Medienmitteilungen zur [Generalversammlung](#) und zur [Fachtagung](#) publiziert.

Bern, im September 2025

Für das Protokoll

Barbara Riniker

Résumé

L'assemblée générale du SAB se tient chaque année dans une région différente. Cette année, elle a eu lieu le 28.08.2025 à Delémont, dans le canton du Jura. Le conseiller national Pius Kaufmann l'a menée pour la première fois, en tant que président du SAB. Il a souligné l'importance de disposer d'un approvisionnement de base efficace, notamment pour les régions de montagne et rurales.

Pour le SAB, les défis actuels sont notamment constitués par les finances fédérales, ainsi que par la menace de démantèlement du service postal universel. Dans son discours, la Conseillère fédérale Elisabeth Baume-Schneider a souligné l'importance des soins médicaux de base pour les régions de montagne et les espaces ruraux.

Riassunto

L'Assemblea generale del SAB si tiene ogni anno in una regione differente. Quest'anno, si è svolta a Delémont, nel cantone del Giura. Il consigliere nazionale Pius Kaufmann l'ha presieduta per la prima volta, in qualità di presidente del SAB. Egli ha sottolineato l'importanza di disporre di un approvvigionamento di base efficace, in particolare per le regioni di montagna e le zone rurali.

Per il SAB, le sfide attuali sono legate alle finanze federali e alla minaccia dello smantellamento del servizio postale universale. Nel suo discorso, la consigliera federale Elisabeth Baume-Schneider ha sottolineato l'importanza delle cure mediche di base per le regioni di montagna e gli spazi rurali.